

Erneute Zitterpartie in Ludwigshafen – Trotz widriger Umstände Tabellenführung ausgebaut

Gleich zwei Hiobsbotschaften mussten die Postler an diesem 7. Spieltag verkraften. Zunächst musste Ralph Nufer kurzfristig verletzungsbedingt absagen, dann musste auch André Maul vorzeitig sein Spiel wegen einer Zerrung beenden. Dennoch gelang es in einem schon wieder unglaublich spannenden Spiel den direkten Verfolger aus Hainstadt knapp zu bezwingen. Da auch die beiden anderen Verfolger Kelsterbach und Partenstein verloren stehen wir urplötzlich mit 6 Punkten Vorsprung da. Damit hätte zu Saisonbeginn mit Sicherheit niemand gerechnet. Wir wollen natürlich weiter versuchen, auf dieser Erfolgswelle zu schwimmen, müssen aber zunächst mal abwarten, wie die angeschlagenen Spieler wieder fit werden. Zum nächsten Heimspiel erwarten wir kommenden Samstag den SKC Monsheim. Die Gäste haben gerade erst den ersten Saisonsieg eingefahren und gehen sicher topmotiviert in die Partie.

Post SV Ludwigshafen – KSC Hainstadt 5451:5443

Mit dem KSC Hainstadt gab der aktuelle Rangzweite und einer der Mitfavoriten um den Titel seine Visitenkarte am 7. Spieltag in Ludwigshafen ab. Dass der KSC nicht nur zu Hause stark ist, bewies das Team bei der überragenden Vorstellung in Darmstadt mit über 5800, aber die andere Seite sah man auch bei der recht mageren Vorstellung bei der Niederlage in Rodalben. Wir waren also gespannt, in welcher Form sich das Team bei uns präsentieren würde. Zu Beginn lief es eigentlich ganz ordentlich, da vor allem Kaes bei den Gästen mit unseren Bahnen überhaupt nicht zurecht kam und lediglich 857 Kegel fällen konnte. Dass wir uns trotzdem nur mit 23 Kegel absetzen konnten lag daran, dass sowohl Ralf Koch als auch Gerhard Bernatz eine Bahn völlig in den Sand setzten. Gerhard kam auf 894 und Ralf's 929 (V616/R313) sollte diesmal die Bestleistung für uns bleiben. Der Mittelabschnitt begann vielversprechend. Mathias Herwig konnte mit starken 481 nach zwei Bahnen klar dominieren und obwohl André gehandicapt durch eine Zerrung ins Spiel ging, lieferte er sich ein tolles Duell mit dem starken Alex Ankert (485 zu 488). Der Vorsprung wuchs auf 60 Kegel an, doch auf der dritten Bahn kam dann der Umschwung. André konnte sein Spiel nicht fortsetzen und wurde durch Peter Barth ersetzt. Gleichzeitig verlor auch Mathias etwas die Spur und Ankert drehte nun auf. Dank seiner tollen 984 kippte das Spiel und Hainstadt ging nun mit 28 Kegel Vorsprung in den Schlussabschnitt. Mathias erzielte insgesamt ordentliche 910 und dank Peters guter Schlussbahn kam er zusammen mit André auf 915. Gegen den starken Thomas Sinnß war nun klar, das Sven Göhlich und Christian Eichhorn, der selbst gerade von einer längeren Verletzungspause zurückkehrte, ans Limit gehen müssen. Von Beginn an entwickelt sich ein Spiel auf Biegen und Brechen und wir konnten den Vorsprung der Gäste nur minimal reduzieren. Das Niveau war dabei nicht so hoch wie sonst, aber unter diesem Druck war dies zu erwarten. Auf die letzte Bahn gingen wir dann mit einem- 9 Kegel Defizit. Zum dritten mal in Folge also ein Krimi. Christians Gegenspieler musste nach einer schwachen dritten Bahn Platz machen und wurde von Oelrich ersetzt. Dieser legte auch gleich los wie die Feuerwehr (10 Wurf 70), baute aber schließlich ein wenig ab und erzielte lediglich 210, so dass Christian ihm doch einiger Zähler abnehmen konnte. Gleichzeitig hatte Sven seine liebe Mühe, an Sinnß dranzubleiben. Spielentscheidend war dann wohl die Szene, als Sinnß 4 Wurf vor Schluss eine Neun spielte, welche Sven jedoch umgehend ebenfalls mit einer Neun konterte. Die Halle stand Kopf und wir konnten erneut einen minimalen Vorsprung ins Ziel retten. Sven kam dabei auf 903 und Christian auf exakt 900 Kegel.